

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1934

323 (23.11.1934) Badischer Staatsanzeiger

Aus der Bewegung

Ein Jahr Dienst an der Gemeinschaft

Am 27. November 1934 ist ein Jahr vergangen, seitdem durch Dr. Robert Ley das nationalsozialistische Feiertagsgesetz erlassen wurde.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ verkündet wurde. In der Geschichte des deutschen Arbeiterturnens, wie auch in der des deutschen Volkes überhaupt, wird die Gründung der Feiertagsorganisation unauflöslich sein. Denn mit ihr vollzog sich der große gesellschaftliche Umbruch, wie er schon vorher politisch und kulturell begonnen war. Man muß doch verstehen, daß der Mensch, der Tag für Tag arbeitet und mehr als seine Pflicht tut, das bedrückende Gefühl der Minderwertigkeit verspürt, wenn er auf dem Weg zu den Seinen an Wettbewerben, beleuchteten Theatern und Konzertsälen vorbeizieht. Daraus entspringt die Abneigung und der Neid gegenüber denen, die sich Kunst und Musik, Reisen und Unterhaltungsabende leisten konnten.

Die politische Folge war der Klassenkampf. Die — im Verhältnis zur rein zahlenmäßigen und auch geistigen Stärke unseres Volkes — kleine Anzahl der Kunstgenießer deutet das Fehlen des schöpferischen Menschen aus den Fabriken als eine Verhängnislosigkeit über ihn. Die Liebe zur Kunst überhaupt ab. Das hat auch die Tätigkeit eines großen Teils von Autoren und Künstlern bemerkt.

Dabei vergaß man, daß gerade die Kunst in erster Linie Sache des Gemüts und nicht des Verstandes oder der sogenannten Bildung ist.

Es wird doch niemand bestreiten wollen, daß jene Arbeiter, die nach Vaprents geschickt wurden, um dort das mitzuerleben, was bisher selbst nur ein ganz kleines Gremium von Musikfreunden erleben durften, nicht weniger gebannt den Klängen eines Richard Wagner lauschten als die Kenner der Musik. Die Wenigen, deren Traum es immer noch ist, die Stätten der Kunst als Einrichtung eines bestimmten Gesellschaftskreises zu geben, sind zu überlebt, um sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Darum will die NS-Gemeinschaft keine Sonderveranstaltungen im Theater, in der Oper oder in den Konzertsälen, sondern sie will die Gemeinschaft auch dort herstellen, wo sie durch Unverstand und Einbildung vernichtet wurde.

Durch in nationalsozialistischem Geist gehaltene Kritikpreise wird das erreicht werden. Der blaue Festanzug der Deutschen Arbeitsfront wurde nicht geschaffen als Paradeuniform, er soll auch äußerlich dem Träger das Gefühl eines gleichberechtigten und gleichverpflichteten Menschen geben.

Millionen Deutsche konnten im ersten Arbeitsjahr der deutschen Feiertagsorganisation zum ersten Male eine Woche in Urlaub fahren. Millionen lernten das Deutschland kennen, von dem man sie weggetrieben hatte. Wer könnte einen tieferen Eindruck vom bewegten Meer gewinnen, wer könnte begreifbarer sein von der Macht des Gebirges und vom Anblick des friedlichen Tales, wer könnte mehr Ruhe und Erholung finden im Schatten unserer Wälder als der Arbeiter? Ein Jahr Pflichterfüllung in harter Arbeit berechtigt doch gewiß zu einer Woche Entspannung und tiefen Erlebens. Schon diese Tatsache allein zeigt, daß die Aufgaben der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ nicht aus einer romantischen Schwärmerei oder Humanität gestellt wurden, sondern in der Erkenntnis, daß der Mensch, der sein Land liebt, es auch kennen muß.

Daß die Feiertagsorganisation mit allen ihren Arbeitsgebieten die neue Gesellschaftsordnung entscheidend beeinflusste und sie heute verkörpert, steht unstrittig fest. Das unterscheidet sie ja auch von der faschistischen Bewegung „Dopolavoro“, die von bestimmten Berufen getragen wird. Sie ist also im Gegensatz zur Organisation „Kraft durch Freude“ nicht die Gemeinschaft aller Schaffenden, die auch den Unternehmer nicht ausschließt,

wohl aber die Bewegung, deren Aufgabe es ist, die Freizeit der in den betreffenden Berufen oder Verwaltungen (Post, Eisenbahn usw.) tätigen Arbeiter und Angestellten zu organisieren. Die Erfolge der deutschen Feiertagsorganisation sind einzigartig in der Welt.

Am 27. November 1934 veröffentlichte sie die Bilanz ihres ersten Arbeitsjahres. Der Führer nimmt die Meldung des Schöpfers der „Kraft durch Freude“, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, in den NSG-Werten in Berlin entgegen. In ganz Deutschland finden Veranstaltungen statt, die den historischen Akt würdig umtönen.

Das deutsche Volk aber ist stolz darauf, mit vereinter Kraft ein Werk geschaffen zu haben, wie es selbst große Optimisten nicht erwarten konnten. An den Fehlern und Mängeln des verflochtenen Arbeitsjahres hat man vieles gelernt, mit Energie und Einsatzbereitschaft wird die NSG „Kraft durch Freude“ im zweiten Jahre ihres Bestehens ein gigantisches Arbeitsprogramm bewältigen.

W. S.

Bunter Abend der Ortsgruppe Hardtwald

Am 18. November stieg in dem überfüllten Saal des Friedrichshofs der bunte Abend der Ortsgruppe Hardtwald der NSDAP.

Der Reigen der Darbietungen wurde eröffnet durch einen Marsch und die Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“. Ortsgruppenleiter Meiner begrüßte Johann mit herzlichen Worten die Erschienenen. Unter der umsichtigen Leitung Herrn Ludwig Scheidels vom Badischen Staatstheater gelang es gleich zu Anfang durch Gesang und Rezitation den Kontakt zwischen Publikum und Bühne herzustellen. Das zeigte sich auch in dem erstmalig an diesem Abend zur Aufführung gelangenden Singpiel „Drei Männer und eine Frau“ (Text und Musik von Pa. Tito

Kirchberger), worin Frä. Roth die Rolle der vielumworbenen Nichte zu spielen hatte. Ihr ebenbürtig in diesem lustigen Singpiel, dem musikalische Überraschungen eingestreut waren, die übrige Besetzung: Professor Sedlich (Ludwig Seidel Bad. Staatstheater) dem die Regie des Stückes oblag, Kunstjünger von Hohenblud (Hans Scheer) in Karlsruhe rühmlichst bekannt als Affordon-Solist, Obersturmführer Brand (W. Kauer vom Badischen Staatstheater), das Dienstmädchen Luise, frisch und frei gespielt von Heria Barth, und nicht zu vergessen die beiden Dienstmänner humorvoll gespielt von den Frä. Rofler und Kirke, kurzum ein treffliches Zusammenspiel.

Gute Vorkämpfer hatten das Auftreten des Karlsruher Groos (Edgar Bauer) zur Folge. Pa. Hutt, am Flügel begleitet von Rud. Rapp, sang zwei Lieder von Hilbach. Der große Beifall, der ihm fröhlich spendet wurde und der ihn freundschaftlich zu einer Dreingabe veranlaßte, war wohlverdient.

Der anschließende Ball bei fröhlicher Gesellschaft vereinigte Jung und Alt bis in die frühen Morgenstunden.

Öffentliche Versammlung der Ortsgruppe Karlsruhe-Hochschule

Die Ortsgruppe der NSDAP, Karlsruhe-Hochschule, hielt am Samstag, den 17. November 1934 in dem Saale der alten Brauerei Kammerer eine öffentliche Versammlung ab unter dem Thema: „Das Winterhilfswerk ist eine Herzenssache des deutschen Volkes.“

Der Ortsgruppenleiter, Pa. Bier, begrüßte die Anwesenden und dankte für ihr zahlreiches Erscheinen. Insbesondere begrüßte er den Redner des Abends, Pa. Grafmann, sowie die Vertreter der Untergruppen. Sie alle wurden herzlich begrüßt, um die Verbundenheit mit der Ortsgruppe zu dokumentieren. Der Ortsgruppenleiter kam dann auf das Winterhilfswerk zu sprechen und erteilte Pa. Grafmann das Wort. Der Redner streifte in kurzen Gedanken die Zerpflückerung der Volksgemeinschaft in den vergange-

nen Jahren und stellte ihr die Erfolge der neuen Regierung gegenüber. Man solle aber nie vergessen, daß wenn auch Gewaltiges geleistet worden sei, es heute immer noch viele bedürftige Volksgenossen gebe. Um diesen zu helfen, wurde zum Winterhilfswerk 1934—1935 aufgefordert. Zum Schluß kam der Redner noch auf Saargebiet zu sprechen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Rückkehr zum Deutschen Reich ein Aufschwung, Ansehen und Stärke des deutschen Volkes bedeiene.

Der Ortsgruppenleiter dankte dem Redner für seine Ausführungen und schloß die Versammlung.

Am Schwarzen Brett

Ortsgruppe der NSDAP Karlsruhe-St. II
Seite Freitag, den 23. November 1934, findet im Pöhlisaal der Zulaufstraße eine

Sitzung statt, wozu sämtliche Parteimitglieder der Ortsgruppe zu erscheinen haben.

Ortsgruppe der NSDAP Mühlburg II
Seite Freitag, den 23. November 1934, abends 8 Uhr, findet in der Wirtschaft „Zum Adler“, Saal, Kommissarie hier, ein Schulungsabend statt. Teilnahme sämtlicher Parteimitglieder der Ortsgruppe und Untergruppen einschließlich NS-Frauenenschaft, ist Pflicht.

Ortsgruppe der NSDAP Grünwettersbach
Am Sonntag, den 25. November 1934, findet abends 8 Uhr im oberen Schulsaal in Grünwettersbach eine öffentliche Kundgebung statt. Eintritt frei. Es spricht Pa. Bürgermeister Wenz-Schäfer über das Thema: „Das Winterhilfswerk ist Herzenssache des deutschen Volkes.“ Das Winterhilfswerk ist eingeladen, für alle Mitglieder der Untergruppen der Bewegung ist der Besuch dieser Kundgebung Pflicht. Vollständiges Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Der Propagandaaussch.

Deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppe Karlsruhe-Beiertheim
Seite Freitag, den 23. November 1934, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus „Zum goldenen Schwan“ in Karlsruhe-Beiertheim eine Mitgliederversammlung der DAF-Ortsgruppe statt. Referat: „Ziel und Zweck der Deutschen Arbeitsfront.“ Erscheinen sämtlicher Mitglieder in unserer Ortsgruppenbereitschaft ist unbedingt erforderlich.

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Karlsruhe-Stillingen
Zwecks Teilnahme an der Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront (Freitag, den 23. November 1934, abends 8 Uhr) wird die Teilnahme an der Kundgebung am Sonntag, den 25. November 1934, pünktlich 13 Uhr vor der Geschäftsstelle der DAF, Kommissarie 15, an.

NSG „Kraft durch Freude“, Ortsgruppe Durlach
Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Ortsgruppe Durlach, veranstaltet am kommenden Samstag 20 Uhr einen „Bunten Abend“ unter dem Motto „Herbst und Wein“ in der Durlacher Hofhalle. Das künstlerische Programm bezieht sich größtenteils auf die Ortsgruppe des Naturtheaters am Bergenberg. Daneben werden Chor und Kapelle der DAF, NSD, sowie das Durlacher Salonorchester gelungene und musikalische Darbietungen vermitteln. Das reichhaltige Programm wird sich ununterbrochen bis zum Tanz abspielen. Der vollständige Eintrittspreis erlaubt jedem Volksgenossen und seiner Familie, diese Stunden mitzuerleben.

Sportamt Karlsruher der NSG „Kraft durch Freude“
Seite abends 8 Uhr folgender Kurus: 8—10 Uhr abends: Reichsportabzeichen (Gartenratting), Turnhalle der Südbühne I, Südbühnenstraße 33.

Achtung!
63—63M—63B
Am Sonntag, den 25. November, vormittags 8 Uhr, findet im Saal der Durlacher Hofhalle, Kreisstraße 57, eine Tagung sämtlicher Sozialreferenten des Raumes 109 der Durlacher Hofhalle, der Sozialreferenten des DAF und des Jungvolks statt. Zu dieser Tagung hat jeder Sozialreferent bzw. -Referentin, von Befehlshaber oder Fähnlein, bzw. Gruppe an aufwärts teilzunehmen.

Badischer Staatsanzeiger

Seite 188

23. November 1934

Der badische Ministerpräsident in Büdingen

Ministerpräsident Walter Rathenau besuchte am 20. November 1934 die badische Exklave Büdingen, um sich an Ort und Stelle über die Schwierigkeiten zu unterrichten, welche sich aus der Lage des Dorfes im schweizerischen Kanton Schaffhausen ergeben. In einer zweitägigen Besprechung, an der auch die zuständigen Stellen des Staates und der Partei erschienen waren, wurden alle bestehenden Schwierigkeiten durchgesprochen. Der Ministerpräsident versprach sich dafür einzusetzen, daß die zuständigen Behörden des Landes wie die des Reiches die ihm vorgebrachten Wünsche der Büdingen Bevölkerung prüfen werden.

Ausstellung „Öst- und westgermanische Baukultur“ im Badischen Landesgewerbeamt

Am 19. November 1934 hat der Reichsstatthalter die Ausstellung mit seinem Besuch beehrt, wobei Regierungsrat Bollmer die Führung übernahm. Der Herr Reichsstatthalter sprach sich sehr anerkennend über die Ausstellung mit ihren überzeugenden Beispielen früher und mittelalterlicher germanischer Baukunst aus.

Ehrung eines Dichters durch Unterrichtsminister Dr. Wacker

Unterrichtsminister Dr. Wacker hat dem Dichter Dr. Ernst Bacmeister in Wangen zu seinem 60. Geburtstag unter Ueberweisung einer Ehrenmedaille die Glückwünsche der badischen Unterrichtsverwaltung ausgesprochen.

Druckschriftenverbot

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung der nachstehend genannten ausländischen Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten.

Titel: „The Nazi Horror“, (Buch). Erscheinungsort: England. Erscheinungsort: London. Titel: „Die Fälschungen der antiken literarischen Literatur“, (Broschüre). Erscheinungsort: Danzig. Erscheinungsort: Danzig. Titel: „1935 Almanach Duvrier Pasjan“, Erscheinungsort: Frankreich. Erscheinungsort: Paris.

Verselegentlich verantwortlich: Franz Morawetz, Karlsruhe.



Warum Kälte, Nässe und Wind ausstehen, wenn Opel Ihnen Kauf-Ersparnisse bietet, mit denen Sie die Winter-Betriebskosten für Monate decken können?

Im Winter kaufen macht sich bezahlt!

NIEDRIGERE OPEL-PREISE!

1. Sie sparen bis zu RM 200.-; diesen Betrag tragen die Adam Opel A.-G. und ihre Händler, um im Zuge des Opel Winter-Programms den Arbeitsmarkt auch weiterhin tatkräftig zu festigen.
2. Sie haben die Nutznießung Ihres Wagens schon im Winter - zu einer Zeit, in der Sie ihn vielleicht ebenso dringend benötigen wie im Sommer.
3. Sie helfen den »hunderttausend«, die in der Opel-Organisation und den Lieferwerken für Opel tätig sind, auch im Winter in Arbeit zu bleiben.

OPEL der Zuverlässige

Die Winter-Sonderpreise

Das Sonder-Programm gilt nur für Wagen, die vom Opel-Händler bis zum 13. Februar 1935 zur Ablieferung gelangt sind. Am 14. Februar 1935 werden die Preise wieder erhöht. - Alle drei Typen werden auch im nächsten Jahr weitergebaut.

- Opel 1,2 Ltr. Modelle m. 4 Zyl. Vier-Takt-Motor:**
Limousine, 2-türig statt RM 1880.- RM 1750.-
Cab.-Lim., 2-türig statt RM 1990.- RM 1860.-
Spez.-Lim., 2-türig statt RM 2200.- RM 2070.-
- Opel 1,3 Ltr. 4 Zyl. m. Opel-Synchron-Federung:**
Limousine, 2-türig, statt RM 2850.- RM 2650.-
Cab.-Lim., 2-türig, statt RM 2950.- RM 2750.-
Limousine, 4-türig, statt RM 3150.- RM 2950.-
Cabriolet, 4-sitzig, statt RM 3300.- RM 3250.-
- Opel 6 Zyl. 2 Ltr. m. Opel-Synchron-Federung:**
Limousine, 4-türig statt RM 3600.- RM 3400.-
Cabriolet, 4-sitzig statt RM 4000.- RM 3800.-
- Preise ab Werk - Adam Opel A.-G. - Rüsselsheim am Main.

Jetzt mehr denn je: Sie handeln gegen Ihr eigenes Interesse, wenn Sie den Opel-Händler nicht aufsuchen, ehe Sie kaufen.

